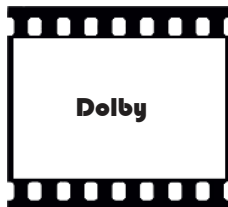


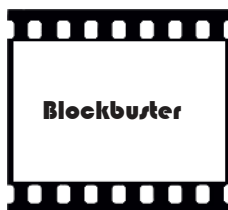
Die Einführung des Tonfilms revolutionierte die Filmbranche, denn die Musikproduktion verlagerte sich von den Lichtspielhäusern in die Studios. Die Verantwortung für die Musikqualität, die bei einer Stummfilmaufführung vom Aufführungsort und den dort beschäftigten Musikerinnen und Musikern abhängig war, lag nun in der Verantwortung der Studios und in der Folge dessen entwickelten sich in Amerika riesige Filmfabriken mit großen Hallen, in denen Orchestermusik zum Film aufgenommen werden konnte. Die Zeit zwischen 1930 und 1945 gilt als die goldene Zeit der Hollywood-Filmmusik. Zu den großen Filmkomponisten vor dem Zweiten Weltkrieg zählten auch viele emigrierte Komponisten der europäisch-romantischen Orchestertradition wie zum Beispiel Max Steiner, der die Filmmusik zu *King Kong* und *die weiße Frau* (USA 1933) komponierte, oder Erich Wolfgang Korngold, der *Die Abenteuer des Robin Hood* (USA 1938) vertonte.



Vor dem Zweiten Weltkrieg gab es auch Bereiche, in denen Filmmusik nicht dem großen Hollywood-Orchestersound verpflichtet war. Und in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg änderte sich für die Filmmusik vieles...



Die technischen Entwicklungen verbesserten den Filmtton beständig. Die wichtigsten Entwicklungsschritte nach Einführung des Lichttons sind mit den Begriffen Dolby, Dolby-Digital (eingeführt 1992 mit *Batman Returns*), Digital-Theater-System (DTS, eingeführt 1993 mit *Jurassic Park*) und Sony Dynamic Digital Sound (SDDS) verbunden.



Seit den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts haben wir uns für Blockbuster-Produktionen wieder an große Orchesterkompositionen gewöhnt. Filmkomponisten wie z.B. Ennio Morricone, John Williams, Howard Shore, James Newton Howard, James Horner, Hans Zimmer u.a. sind durch ihre Filmkompositionen weltberühmt geworden.



Im 21. Jahrhundert sind die Möglichkeiten, Filmmusik im Computer zu produzieren, immer besser geworden. Moderne Sound-Libraries klingen dabei teilweise schon so echt, dass – wenn überhaupt – nur noch Profis einen Unterschied zu einer live eingespielten Musik erkennen können.

AUFGABEN, die zweite...

Take 1: Informiert euch bei YouTube darüber, was eine ›Kinoorgel‹ ist. Weitere Informationen dazu findet ihr bei Wikipedia.

Take 2: Recherchiere die Begriffe Dolby, Dolby Digital, DTS und SDDS und erkläre, welche Neuerungen sich dahinter verbergen.

Take 3: Recherchiere für die genannten Komponisten jeweils drei Filme mit ihrer Musik.

Take 4: Nenne drei Firmen, die Soundlibraries herstellen, und suche Sound-Beispiele für Libraries.

